

## Niederschrift

Gremium	Sitzung - BA-PTH/002(V)/09			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Betriebsausschuss Puppentheater Magdeburg	Freitag,  13.11.2009	EB Puppentheater Magdeburg  Warschauer Str. 25 Aufenthaltsraum	14:00Uhr	15:00Uhr

### Tagesordnung:

#### Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 23.10.09
- 4 Bericht zum Quartalsbericht III. Quartal 2009  
BE: Intendant, Herr Kempchen

**5** **Beschlussvorlagen****5.1** **Wirtschaftsplan 2010 Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt  
Magdeburg****DS0491/09****BE: Intendant, Herr Kempchen****6** **Sonstiges****Anwesend:****Vorsitzende**

Frau Susanne Schweidler

**Mitglieder des Gremiums**

Stadtrat Andreas Budde

Stadtrat Bernd Reppin

Stadtrat Andreas Schumann

Stadträtin Karin Meinecke

Stadtrat Oliver Müller

Stadtrat Alfred Westphal

**Beratende Mitglieder**

Stadträtin Carola Schumann

**Geschäftsführung**

Frau Simone Riedl

**Verwaltung**

Herr Kempchen, Intendant

Frau Wehling, Verwaltungsleiterin

## Öffentliche Sitzung

### 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die stellvertretende Vorsitzende des BA EB Puppentheater Magdeburg **Frau Schweidler** eröffnet die Sitzung begrüßt die Stadträte sowie die Vertreter der Verwaltung. Sie stellt fest, dass der Betriebsausschuss ordnungsgemäß einberufen wurde und mit den anwesenden Mitgliedern beschlussfähig ist.

### 2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde von den Mitgliedern einstimmig bestätigt.

Ja	Nein	Enthaltung
6	0	0

### 3. Genehmigung der Niederschrift vom 23.10.09

Der Niederschrift zur Sitzung vom 23.10.2009 wird ohne Änderungen mit einer Enthaltung (Herr Müller) zugestimmt.

Ja	Nein	Enthaltung
5	0	1

**Stadtrat Westphal** hat folgende Anmerkung:

Er hat nach der letzten BA-Sitzung des EB PTH den OB angeschrieben und dort heißt es im zweiten Absatz „Gestern (23.) war Betriebsausschusssitzung im Puppentheater. Unter einem TOP der TO haben wir die Darstellung des Operativen Eigenbetriebscontrollings durchgenommen und logo habe ich dann nachgefragt, wieso unter dem Punkt Finanzergebnis die Ampel auf Rot steht. Antwort: Das betrifft das Zinsergebnis, gefällt uns auch nicht aber – achselzucken-. Na klar, schon mehrfach festgestellt, durch die verbundenen Kassen wird jegliches betriebswirtschaftliche Ergebnis der Eigenbetriebe verzerrt. Sagen sie mir bitte: Kommen erwirtschaftete Zinsergebnisse den jeweiligen Eigenbetrieben unmittelbar zu Gute? Oder streicht diese Ergebnisse die Finanzverwaltung Ihrer Verwaltung ein? Wenn das so ist, bitte ich um einen deutlichen Nachweis, wie dies mit dem Eigenbetriebsgesetz harmoniert.

**Herr Westphal** vertritt die Meinung, dass die Eigenbetriebe der Stadt im Grunde genommen noch immer Ämter sind, da sie nicht nach dem Eigenbetriebsgesetz ordentlich wirtschaften können.

#### 4. Bericht zum Quartalsbericht III. Quartal 2009

---

**Herr Kempchen** verweist darauf, dass den Anwesenden der Quartalsbericht vorliegt und möchte diesen kurz erläutern.

Er sagt, dass das prozentuale Ergebnis zum Wirtschaftsplan bei den Umsatzerlösen bei rund 77 % liegt, damit genau in der Plansumme zum Jahresplan. Die ausgewiesene Mehrsumme von 102.000 EUR im Jahres- und Wirtschaftsplan steht im Zusammenhang mit dem Internationalen Figurentheaterfestival „Blickwechsel“ sowie auch insbesondere mit der Abschlussveranstaltung dieses Festivals „La notte ... vor Anker“ am Schiffshebewerk Magdeburg-Rothensee.

Die Mindereinnahme zur Quartalsplanung bei den Sonstigen betrieblichen Erträgen hängt damit zusammen, dass verschiedene Zuwendungen, die im Zusammenhang mit dem Figurentheaterfestival stehen, erst im IV. Quartal kassenwirksam werden.

**Herr Kempchen** bedankt sich in seinen Ausführungen bei der Stadt Magdeburg, die dem Puppentheater 10.000 EUR für das Figurentheaterfestival zur Verfügung gestellt hat. Dieses war zwar in der Gesamtsumme ein kleiner Beitrag, aber von großer Bedeutung hinsichtlich der Beantragung von Fördermitteln, da durch den Antragsteller Eigenmittel vorzuweisen sind.

Der Auslastungsgrad Puppentheater/Jugendkunstschule liegt bei 97 %, der des Puppentheaters allein bei 99 %. Auf den Kostendeckungsgrad des Puppentheaters angesprochen, sagt **Herr Kempchen**, dass dieser sehr gut ist und, dass sich das positive Ergebnis sicherlich bis zum Jahresende fortsetzen wird, da bald die Weihnachtsbespielung beginnt, für die der Kartenverkauf momentan optimal läuft und diese immer die Hochzeit am Theater ist.

Laut **Herrn Schumann** kann man an anderen Häusern von solch einem Kostendeckungsgrad nur träumen.

**Herr Westphal** fände es als Vergleich sehr gut, wenn auch in den anderen Ämtern der Stadtverwaltung ein Kostendeckungsgrad errechnet werden müsste.

Den Vergleich zu anderen ähnlich großen Städten wie Magdeburg müsste man haben, so **Herr Schumann**.

**Herr Westphal** ist der Meinung, dass man einen Vergleich zum Theater Magdeburg unbedingt anstellen müsste.

**Herr Schumann** verweist in dem Zusammenhang auf die unterschiedlichen Verhältnisse beider Häuser.

Nach Ansicht von **Frau Meinecke** kann man diesbezüglich keinen Vergleich anstellen.

**Herr Schumann:**

Da müsste man eher die Puppentheater mit Puppentheatern vergleichen und die Opernhäuser mit Opernhäusern, das wäre dann fair!

**Frau Schweidler** verweist auf die Statistiken des Deutschen Bühnenvereins.

Da von **Herrn Kempchen** darauf verwiesen wird, dass nur die Theater diese Kennziffern erbringen müssen – schlägt **Frau Meinecke** vor, als Betriebsausschuss einen Antrag an den OB zu stellen, in welchem diese Frage gestellt wird.

**Frau Schweidler** legt dar, dass sie für ihren Bereich in der Verwaltung auch einen Kosten-Nutzen-Überblick hat, der anhand bestimmter Koeffizienten errechnet wird. Außerdem gibt es interkommunale Vergleiche, die im Zusammenhang mit den Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen gemacht werden müssen.

**Frau Wehling** macht darauf aufmerksam, dass die oben angesprochenen Kennziffern im Rahmen des Eigenbetriebscontrollings nur die Theater auszuweisen haben, von den anderen Eigenbetrieben wird dieses nicht verlangt

**Herr Westphal** und **Frau Meinecke** sind sich einig, dass dieses Problem einmal im Finanzausschuss erörtert werden sollte.

## 5. Beschlussvorlagen

---

### 5.1. Wirtschaftsplan 2010 Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg

**DS0491/09**

---

**Frau Schweidler** bittet **Herrn Kempchen** um eine kurze Einführung zum TOP 5.

**Herr Kempchen** führt an, dass bei Berücksichtigung des Erfolgsplanes 2010 im Vergleich zu 2009 eine leichte Erhöhung der Aufwendungen zu verzeichnen ist, welche in erster Linie aus den tariflichen Veränderungen resultiert.

Er verweist auf die um 5.000 EUR gesteigerten Umsatzerlöse im Arbeitsbereich Puppentheater auf 158.000 EUR – im Bereich der Jugendkunstschule THIEM 20 ist keine Veränderung zu verzeichnen, da eine Ertragssteigerung durch mehr Veranstaltungen durch die beiden Mitarbeiterinnen momentan nicht zu leisten ist.

Außerdem sollte in Anbetracht der sozialen Situation vieler Familien von einer baldigen Eintrittspreiserhöhung abgesehen werden.

Allerdings könnte er sich vorstellen, dass die Teilnehmergebühren für die Erwachsenenkurse in etwa zwei Jahren nach oben verändert werden können. Die letzte Gebührenerhöhung gab es vor zwei Jahren.

**Herr Kempchen** möchte besonders hervorheben, dass die problematische Finanzierung der biennial ausgerichteten „Kinderkulturtag“ mit Unterstützung des Fachbereiches 02 mittelfristig geklärt ist und dies die notwendigen Arbeiten im Zeitraum der Vorbereitung ungeheuer erleichtern.

Von großer Tragweite sind die Auswirkungen der Tarifänderungen, die bisher noch aus eigenen Mitteln (Einnahmen) gedeckt werden konnten (2008 / 40.000 EUR) / (2009 / mit 9.000 EUR selbst konsolidiert sowie Beteiligung der Stadt mit 85.500 EUR). In den kommenden Jahren wird das Puppentheater vor die große Herausforderung gestellt, die Tarifaufwüchse weiter zu konsolidieren.

Mit der geplanten Eröffnung des „Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums“ im Jahre 2012 kommen noch mehr Anforderungen auf das PTH zu, denn als wir zum damaligen Zeitpunkt vom Stadtrat beauftragt wurden, die Betriebskosten dafür selbst zu erwirtschaften, war die Tarifentwicklung nicht bekannt.

Zum Abschluss möchte **Herr Kempchen** noch auf die Unmenge an Mehrarbeit hinweisen, die mit der Eigenbetriebsbildung einhergekommen ist. Besonders im Bereich Berichtswesen

**Frau Wehling** erläutert am Beispiel des Landesverwaltungsamtes, das ebenfalls einen Quartalsbericht und einen Jahresabschluss fordert, allerdings in Ausführung ihrer Vordrucke, wie viel zusätzliche Arbeit dadurch anfällt.

Die Frage von **Frau Meinecke**, nach einer Vereinheitlichung des Berichtswesens innerhalb der Stadtverwaltung, kann **Herr Kempchen** nicht beantworten.

**Herr Westphal** schildert nochmals die Ansätze für das Erstellen von Beteiligungsberichten. Die Eigenbetriebe sollten permanent selbst ihre wirtschaftliche Situation überprüfen können. Allerdings wurde auch einmal ganz klar definiert, dass der FB 02/Beteiligungsverwaltung die erforderlichen Informationen aus den Eigenbetrieben zusammenstellt.

**Herr Westphal** schlägt vor über einen Beschluss des Stadtrates mit einer Aufforderung an den OB darüber zu verhandeln, diesen maßlosen Aufwand zu verringern.

Die letzte Frage von **Herrn Westphal** zum Wirtschaftsplan bezieht sich auf Honoraraufwendungen, welche unter Materialaufwendungen erscheinen.

**Herr Kempchen** dazu,

das ist auch eine Vorgabe seitens des Landes, dass Honorare nicht mehr beim Personalaufwand auszuweisen sind sondern beim Materialaufwand. Ich habe die gleiche Frage wie Sie Herr Westphal, warum, Honorare sind Personalkosten, was sollen die beim Material – es ist so.

**Frau Schweidler** bittet um die Abstimmung zur **DS0491/09**:

Ja	Nein	Enthaltung
6	0	0

## 6. Sonstiges

---

**Frau Schweidler** fragt, ob es Fragen oder Hinweise gibt.

- nein -

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauf folgenden Sitzung.

Frau Schweidler  
Vorsitzende

Simone Riedl  
Schriftführerin